

## Gesundheitsberufe an HAW studieren

Zalpour, Christoff:

**Physiotherapie studieren in Osnabrück –  
Bachelor – Master – Promotion**

In: Die neue Hochschule, 2022-5, S. 20–23.

Permalink:

<https://doi.org/10.5281/zenodo.7050599>

## Impressum

### Herausgeber:

Hochschullehrerbund –  
Bundesvereinigung e. V. **hlb**  
Godesberger Allee 64 | 53175 Bonn  
Telefon: 0228 555 256-0  
Fax: 0228 555 256-99

### Chefredakteur:

Prof. Dr. Christoph Maas  
Molkenbührstr. 3 | 22880 Wedel  
Telefon: 04103 141 14  
christoph.maas@haw-hamburg.de  
(verantwortlich im Sinne des Presserechts  
für den redaktionellen Inhalt)

### Redaktion:

Dr. Karla Neschke  
Telefon: 0228 555 256-0  
karla.neschke@hlb.de

### Gestaltung und Satz:

Nina Reeber-Laqua,  
www.reeber-design.de

### Herstellung:

Wienands Print + Medien GmbH  
Linzer Straße 140 | 3604 Bad Honnef

### Erscheinung:

zweimonatlich

Verbands offiziell ist die Rubrik „**hlb** aktuell“.  
Alle mit Namen der Autorin/des Autors  
versehenen Beiträge entsprechen nicht  
unbedingt der Auffassung des **hlb** sowie  
der Mitgliedsverbände.

ISSN 0340-448 x

# Physiotherapie studieren in Osnabrück – Bachelor – Master – Promotion

Osnabrück ist bundesweit ein wichtiger akademischer Standort in der wissenschaftlichen Disziplinentwicklung der Physiotherapie mit über 20-jähriger Tradition – alle drei Bologna-Stufen werden differenziert und wirksam bedient.

Von Prof. Dr. Christoff Zalpour



Foto: privat

## PROF. DR. MED. CHRISTOFF ZALPOUR

Studiengangsleiter des BSc.-Studiengangs Physiotherapie berufsbegleitend (PTB) und Leiter der physioloabs  
Hochschule Osnabrück  
Albrechtstr. 30  
49076 Osnabrück  
C.zalpour@hs-osnabrueck.de  
ORCID ID: 0000-0002-8692-0136

Immer wieder hat sich der Wissenschaftsrat (WR) für eine Akademisierung der Therapieberufe wie der Physiotherapie ausgesprochen. So äußerte sich der damalige Vorsitzende des WR, Professor Wolfgang Marquardt: „Um die Qualität der Gesundheitsversorgung zu sichern, wird es immer wichtiger, dass auch Angehörige der Gesundheitsfachberufe vermehrt eigenständig und evidenzbasiert handeln und ihre professionelle Tätigkeit auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnis reflektieren können. Deshalb halten wir es für erforderlich, diejenigen Angehörigen der Gesundheitsfachberufe, die komplexe Aufgaben wahrnehmen, an Hochschulen auszubilden“ (WR 2012a). Des Weiteren wurde darauf hingewiesen, dass sich die verschiedenen Gesundheitsfachberufe als eigenständige wissenschaftliche Disziplinen etablieren sollten.

Die Gründe für die Forderung nach einer Akademisierung ergeben sich nicht nur aus dem Vergleich mit dem Ausland – in allen OECD-Länder ist ein berufsqualifizierender Abschluss in der Physiotherapie nur durch ein Hochschulstudium zu erreichen –, sondern liegen auch nach Angaben des WR (2012b) in einer quantitativen Ausweitung und einer qualitativen Veränderung der Versorgungsbedarfe begründet:

- Der demografische Wandel erfordert eine tiefgreifende Veränderung der Versorgungsbedarfe, da die Zahl multimorbider und chronisch Kranker und Pflegebedürftiger zunimmt.
- Davon unabhängig sorgen weitere epidemiologische Veränderungen für eine Zunahme chronischer Erkrankungen bei Jüngeren.
- Es besteht ein erhöhter Bedarf an sektorenübergreifender interdisziplinärer Versorgung.
- Der Versorgungsauftrag (u. a. bedingt durch stetigen medizinischen Fortschritt) ist durch zunehmende Komplexität gekennzeichnet.

Dem Wissenschaftsrat zufolge führt dies zu einer insgesamt stärker kooperativ organisierten Gesundheitsversorgung, bei der auch Aufgaben übernommen werden, die vormals (nur) von Ärztinnen und Ärzten wahrgenommen wurden.

Auch die Hochschulrektorenkonferenz (HRK) unterstützt die Akademisierung der Gesundheitsberufe und damit die der Physiotherapie (HRK 2021): Als Gründe für deren Notwendigkeit werden hier die „wachsenden Komplexitäten der Gesundheitsversorgung“ genannt (Globalisierung, demografischer Wandel, digitaler und technologischer Fortschritt, zunehmende Diversität und Umsetzung

von Inklusion) sowie „die gleichzeitig bestehenden berechtigten Ansprüche der Gesellschaft“ (Patientenzentrierung, Evidenzbasierung, Versorgungsdichte und -qualität, Verteilungsgerechtigkeit, Bezahlbarkeit, Datenschutz und Transparenz). So sollen sich „alle an einer lückenlosen Versorgungskette Beteiligten“, u. a. neben Ärzten auch Physiotherapeuten, „zunehmend kompetenzorientiert und vermehrt autonom nicht nur an der eigenen Spezialisierung ausrichten, sondern ebenso interdisziplinäre und interprofessionelle Handlungsfähigkeit sowie wissenschaftsgeleitete Innovationen zu entwickeln“.

Schließlich wird resümiert: „(Die) Akademisierung muss sich vor dem Hintergrund einer zunehmend interprofessionellen Tätigkeit in der Ausprägung jeweils disziplinerer Theorien, Methoden und Forschungsparadigmen bewahrheiten. Diesbezügliche Rahmenbedingungen (Forschungsförderung, Promotionsprogramme, Karrierewege) gilt es aufzubauen und adäquat mit den etablierten und institutionalisierten Bezugsdisziplinen in Verhältnis zu setzen“ (HRK 2021).

Bereits sehr früh hat auch die Arbeitsgemeinschaft Medizinalfachberufe in der Therapie und Geburtshilfe (AG-MTG 2016), die sich 1991 gegründet hat und quasi als Vorläufer-Organisation des Hochschulverbundes Gesundheitsfachberufe (HVG, <https://www.hv-gesundheitsfachberufe.de>) angesehen werden kann, die Qualifikationsziele der BSc-Studiengänge beschrieben, nämlich die Befähigung:

- zur selbstständigen, wissenschaftlich basierten reflektierten Berufsausübung in Bezug auf Therapie, Prävention, Rehabilitation und Palliation,

- zur Anwendung von Methoden zur Qualitätssicherung der durchzuführenden Maßnahmen und dazu, diese auf der Basis einer evidenzbasierten Praxis fortlaufend auf ihre Effektivität und Angemessenheit hin überprüfen zu können,
- zur Einschätzung der nationalen und internationalen Gesundheitspolitik und ihrer Entwicklung auf der Basis eines berufsethischen Wertesystems, um sich aktiv am Veränderungsmanagement im Interesse der Gesellschaft sowie des Berufes beteiligen zu können,
- zur Weiterqualifikation in Master-Studiengängen
- und zur kompetenten Wissensaneignung im Rahmen des lebenslangen Lernens.

Weiterführende Master-Studiengänge sollen demnach nicht nur zur Promotion, sondern u. a. folgerichtig zur methoden- und theorieübergreifenden wissenschaftlichen Evaluation der eigenen Arbeit und zum interprofessionellen Handeln sowie zur wissenschaftlichen Arbeit und Forschung im eigenen Fachbereich befähigen.

Niedersachsen gehört zu den Vorreitern der Akademisierung der Gesundheitsfachberufe in Deutschland, bei der die Hochschule Osnabrück eine besondere Bedeutung hat. Die Rolle der Fachhochschulen dabei wurde früh thematisiert (Zalpour 2006), insbesondere die Bedeutung für die Physiotherapie (Zalpour 2007a). Vor allem das „Studierendenhoch“ in den 10er-Jahren des 21. Jahrhunderts hat zu einem weiteren Ausbau der Studienangebote geführt (Zalpour 2007b), das in Osnabrück u. a. durch die Schaffung eines weiteren BSc-Programms für Physiotherapeuten, nämlich streng berufsbegleitend, seine Ausprägung gefunden hat (Zalpour 2021).

## Bachelorprogramme

Die Bachelorstudiengänge für Physiotherapie in Osnabrück weisen unterschiedliche Zugangswege, Verläufe und Qualifikationsziele auf und bestehen aus unterschiedlichen Gruppen von Mitstudierenden, z. T. auch aus anderen Disziplinen der Therapieberufe (Tabelle 1). Grundprinzip bei drei Angeboten (Nr. 1, 2 und 4) ist es, die vorherige dreijährige Ausbildung in der Berufsfachschule (nach bisher geltendem Berufsgesetz) plus unterschiedlich langen Erfahrungszeiten in der praktischen Arbeit als „Accreditation-of-prior-learning“ anzuerkennen und mit drei Semestern Hochschulzeit formal gleichzusetzen. Diese Studierenden beginnen dann also folgerichtig im vierten Semester ihre Studienzeit an der Hochschule Osnabrück. Im Studiengang ELP, der gerade sein 20-jähriges Jubiläum feierte (pandemiebedingt konnte die öffentliche Feier erst nach 21 Jahren stattfinden, ELP 2022), begann als interdisziplinärer Studiengang mit Physiotherapeuten und Ergotherapeuten, später kamen auch Logopäden dazu. Als primärqualifizierender Studiengang, der also die für die Berufszulassung notwendigen Inhalte integriert und dem gleichzeitig eine an internationalen Standards der evidenzbasierten Versorgung und

wissenschaftlichen Ausrichtung orientiertes Curriculum zugrunde liegt, wurde 2010 der BSc-Studiengang EPdual (EDP) aufgelegt, dessen Dualität in dem gleichzeitigen Erwerb berufsqualifizierender sowie akademischer Kompetenzen besteht, nämlich in der Ergotherapie und der Physiotherapie. Die beiden Studiengruppen werden in zahlreichen berufsgruppenspezifischen Vertiefungen getrennt ausgebildet.

Mit Beginn der Akademisierung der Physiotherapie in Deutschland haben wir uns stark an internationalen Vorbildern orientiert. Insbesondere Australien gilt hier als akademisches Mutterland, das aber nicht nur wissenschaftlich, sondern auch ganz praktisch in der täglichen klinischen Versorgung der Patienten Maßstäbe setzt. Und ebenso in der Professionsentwicklung: berufsautonomes Arbeiten, also Physio-diagnostik und -therapie unabhängig von ärztlicher Anordnung, wurde weltweit erstmalig in Australien berufspolitisch durchgesetzt und ist dort seit über 35 Jahren etabliert (Richter, Zalpour 2007). Dieses Vorgehen, auch als First-contact oder „direct-access“ bzw. „patient-self-referral“ bekannt, geht nicht nur mit einer Kostenreduzierung im Gesundheitssystem einher, sondern gleichzeitig mit erhöhter Versorgungsqualität, was durch zahlreiche Meta-Analysen belegt ist (z. B. Ojha HA et al. 2014). Notwendige Veranstaltungen zum entsprechenden Kompetenzerwerb (u. a. Differential-Diagnostik, Klinische Urteilsbildung, Berufsethik) bieten wir auch in den Osnabrücker Studiengängen sowohl auf Bachelor- wie auch auf Masterniveau an. (Tabelle 1: jetzt schon in 4., zukünftig auch in 1–3; Tabelle 2: nur in 3.)

Die Ausrichtung an internationalen Vorbildern führte nicht nur zu einer Berufungspolitik, die Internationalität als besonderes Eignungskriterium in den Blick nahm. Von den sechs in Osnabrück tätigen Professorinnen bzw. Professoren für Physiotherapie, zwei Frauen und vier Männer, haben die Hälfte nicht nur ausländische Wurzeln, sondern umfangreiche klinische wie wissenschaftliche Erfahrungen u. a. in Australien, den USA, Kanada, Chile und den Niederlanden. Das hat auch dazu geführt, dass wir den intensiven Kontakt mit Partnerhochschulen (PHS, u. a. Curtin University Perth, Australien; University College Dublin Irland und ZAHW, Winterthur, Schweiz) gesucht und wirksam etabliert haben. Dazu passt das ursprünglich vom DAAD geförderte BSc-Programm International Physiotherapy (IPT), das ein verpflichtendes Auslandsjahr in einer der PHS (s. o.) vorsieht und besondere Sprachkompetenzen (entweder in Englisch oder Spanisch) voraussetzt bzw. weiter ausbaut und natürlich den interkulturellen Austausch fördert.

Als weiteres zukunftsfähiges BSc-Angebot vor allem für bereits im Beruf tätige Physiotherapeutinnen und -therapeuten, die begleitend die notwendige Akademisierung nicht verpassen wollen, aber parallel weiter klinisch arbeiten, ist der BSc Physiotherapie berufsbegleitend (PTB) die richtige Wahl.

Programm	Erstmalige Aufnahme/ECTS	Dauer (Semester)	Zielgruppe	Besonderheit
1 BSc Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie (ELP)	WS 01/02 180	6*	Berufsbefähigte ET, PT u. LP	Vollzeitstudium unter Anrechnung der Berufsfachschulzeit in Höhe von 3 Semestern. Interdisziplinär
2 BSc Ergotherapie, Physiotherapie dual (EPD)	SoSe 2010 210	8	Interessierte mit HZB, die einen ersten Berufs- und akademischen Abschluss in ET bzw. PT machen wollen	Vollzeitstudium primärqualifizierend. Berufsabschluss (gesetzlich vorgeschrieben) erfolgt während des Studiums. Interdisziplinär
3 BSc International Physiotherapy (IPT)	WS 12/13 240	8*	Fokus auf internationale Aspekte der PT	So wie ELP, aber ausschließlich für PT. Inkludiert sind 2-semesterige Auslandsaufenthalte an Partnerhochschulen (Schweiz, Irland und Australien)
4 Physiotherapie berufsbegleitend (PTB)	WS 17/18 180	9*	Berufsbefähigte und tätige PT	Berufsbegleitend mit 3 Präsenzblöcken/Semester. Monodisziplinär

**Tabelle 1:** \*3 Semester davon werden aufgrund der zuvor erworbenen Berufsfachschulqualifikation anerkannt; ET = Ergotherapie, LP = Logopädie, PT = Physiotherapie, HZB = Hochschulzugangsberechtigung

## Masterstudiengänge

Es existieren an unserer Hochschule vier Masterstudiengänge, die für Physiotherapeuten eligibel sind, die einen BSc-Abschluss haben (Tabelle 2):

- Ein MBA Gesundheitsmanagement, der sich vor allem an Expertinnen und Experten des Gesundheitssystems in leitender Funktion richtet, die wesentliche Management-Kompetenzen für ihre Tätigkeit brauchen und diese berufsbegleitend akquirieren wollen.
- Ein MA Management in der Gesundheitsversorgung, der im Prinzip ähnliche Ziele wie der MBA verfolgt, aber konsekutiv als Vollzeitstudium angelegt ist.
- Ein MSc Versorgungsforschung und -gestaltung (HELPP), an dem Absolventinnen und Absolventen aller fünf Gesundheitsberufe teilnehmen können, die bei uns auch durch ein entsprechendes BSc-Korrelat bekannt sind: Pflege-, Hebammen-, Ergotherapie-, Logopädie- und eben Physiotherapiewissenschaft. Kompetenzziel dieses interdisziplinären Programms ist es, gesundheitliche Versorgung nicht nur wissenschaftlich zu analysieren, sondern auch konzeptionell zu gestalten.
- Und schließlich ein Masterprogramm, das sich ausschließlich an Physiotherapeuten richtet, die erstens einen Bachelor-Abschluss haben und zweitens an einer profunden klinischen Kompetenzerweiterung interessiert sind, die den höchsten internationalen Standards (IFOMPT; <https://www.ifompt.org>) ebenso gehorcht wie dessen wissenschaftliche Basierung auf internationaler Evidenz.

## In der Disziplin Physiotherapie promovieren

In der gegenwärtigen Diskussion um forschungsstarke Fachhochschulen und deren berechtigte Forderung, entsprechendes Promotionsrecht zu bekommen, sind wir erfahrene Befürworter. Schon jetzt können wir durch die intensive Kooperation im Themenfeld Gesundheit mit der Universität Osnabrück im Rahmen des Gesundheitscampus im Fach Physiotherapie promovieren und tun dies immer wieder. Mehrere Physiotherapie-Professoren haben hier entsprechendes Erstprüferrecht. Dies ist für die akademische Disziplinbildung unerlässlich. In entsprechend eingeworbenen Drittmittelprojekten werden daher auch regelmäßig E-13-Stellen für Promovenden eingerichtet.

## Disziplinbildung

Die Prägung der Fachdisziplin zeigt sich in Osnabrück nicht nur in der Vielfalt und Differenziertheit der Studienangebote, sondern auch anhand anderer messbarer Erfolgskriterien:

- Kompetitiv eingeworbene Drittmittel: Für die physiotherapeutische Forschung konnten über sechs Million Euro an Drittmitteln eingeworben werden (u. a. DFG, BMBF, EFRE), die u. a. in den Aufbau einer hochmodernen Laborumgebung zur (erweiterten) Bewegungsanalyse geflossen sind (<https://www.hs-osnabrueck.de/physiolabs/>).
- Für Projekte der innovativen Lehre werden im Rahmen des forschenden Lernens auch die physiolabs genutzt (s. o.), das hochschuleigene Institut für angewandte Physiotherapie (<https://www.inapo-osnabrueck.de>), aber auch in weiteren drittmittelfinanzierten Projekte (u. a. Robert Bosch Stiftung, MWK).
- Qualität der wissenschaftlichen Publikationen: Alle Lehrenden der Physiotherapie publizieren



Programm	Erstmalige Aufnahme/ECTS	Dauer (Semester)	Zielgruppe	Besonderheit
1 MBA Gesundheitsmanagement/Health Management	SoSe 2004 90	5	Fach- und Führungskräfte der Gesundheits- und Sozialwirtschaft	Weiterbildungsmaster, berufsbegleitend, interdisziplinär
2 MA Management in der Gesundheitsversorgung (MIG)	WS 07/08 120	4	BSc aus gesundheitsrelevanten Studiengängen mit Managementambitionen	Vollzeitstudiengang, interdisziplinär
3 MSc Muskuloskeletale Therapie (OMPT)	WS 13/14 120	7	BSc PT, die klinische Exzellenz in der Manualtherapie erwerben wollen	Weiterbildungsmaster, berufsbegleitend, national & international akkreditiert (IFOMPT)
4 MSc Versorgungsfor- schung und -gestaltung (HELPP)	WS 18/19 120	4	BSc aus Pflege-, Hebammen-, Logopädie-, Ergotherapie- oder Physiotherapiewissenschaft	Vollzeitstudiengang, interdisziplinär

**Tabelle 2:** Weiterführende Master-Programme an der Hochschule Osnabrück für Bachelor-Absolventinnen und -absolventen der Disziplin PT

regelmäßig international (Hirsch-Index bis zu 43) und stellen sich der Diskussion in der Fach-Community.

- Internationalisierung: neben der regelmäßigen Beteiligung an internationalen Fachkonferenzen bestehen explizite, zum Teil drittmittelgeförderte Kooperationsprojekte (u. a. gefördert vom DAAD) und ein intensiv gelebter Austausch mit zahlreichen Partnerhochschulen.

## Fazit

Die vor über 20 Jahren in Deutschland begonnene Akademisierung der Physiotherapie ist nicht mehr aufzuhalten, auch wenn sie bis heute nur zögerlich politisch umgesetzt worden ist. Nach wie vor fehlt die Vollakademisierung der Physiotherapie, um die Anpassung an maßgebliche internationale Standards (u. a. EU, AUS,

US) wirksam zu erreichen. Osnabrück als eines der bundesweit bedeutenden Zentren für die akademische Physiotherapie und widmet sich ebenso der Primärqualifizierung wie auch der „Nach-Akademisierung“ (unter Anrechnung der Berufsfachschulausbildung), solange dies noch nötig ist. Die komplexen Herausforderungen einer modernen, interdisziplinären Versorgung nach international akzeptierten evidenzbasierten Standards (s. o.) ist ohne Akademisierung nicht zu gewährleisten. Dies fordern nicht nur die entsprechenden Interessenverbände wie beispielsweise der HVG, sondern auch die Deutsche Gesellschaft für Allgemein- und Familienmedizin (DEGAM). ■

## Physiotherapie studieren in Osnabrück:

<https://www.hs-osnabrueck.de/physiotherapie-studieren-in-osnabrueck/>

AG-MTG (2016): Positionspapier der AG MTG zur hochschulischen Ausbildung der Gesundheitsfachberufe in der Therapie und Geburtshilfe; [https://www.dbl-ev.de/fileadmin/Inhalte/Dokumente/Bildung\\_und\\_Wissenschaftsfoerderung/Ausbildung\\_und\\_Studium/AGMTG\\_POSITIONSPAPIER\\_052016.pdf](https://www.dbl-ev.de/fileadmin/Inhalte/Dokumente/Bildung_und_Wissenschaftsfoerderung/Ausbildung_und_Studium/AGMTG_POSITIONSPAPIER_052016.pdf)

Bündnis-Therapieberufe (2022): <https://buendnis-therapieberufe.de/petition/>

Hochschulrektorenkonferenz HRK (2021): Akademisierung der Gesundheitsberufe. Positionspapier des HRK Präsidiums vom 26.04.2021. <https://www.hrk.de/positionen/beschluss/detail/akademisierung-der-gesundheitsberufe/>

DEGAM (2022): <https://www.degam.de/nachrichten-detail/petition-zur-vollakademisierung-der-therapieberufe>

ELP Jubiläum (2022): <https://www.hs-osnabrueck.de/studium/studienangebot/bachelor/ergotherapie-logopaedie-physiotherapie-bsc/20-jahre-elp>

HQR (2017): Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse. Im Zusammenwirken von HRK, KMK, BMBF in der KMK am 16.02.2017 beschlossen; <https://www.hrk.de/themen/studium/qualifikationsrahmen/>

Ojha, Heidi; Snyders, Rachel S.; Davenport, Todd E. (2014): Direct access compared with referred physical therapy episodes of care: A systematic review. *Physical Therapy* 94, p. 14–30.

Richter, M.; Zalpour, Christoff (2007): Der Status des First Contact Practitioners in Australien. *pt-Zeitschrift für Physiotherapeuten*, (59) 2007/2, S. 158–162.

WR (2012a): Neue Qualifizierungswege für Berufe der Gesundheitsversorgung. Der WR spricht sich für partielle Akademisierung der Gesundheitsfachberufe aus. PM 18 | 2012 vom 13.07.12, Wissenschaftsrat Berlin.

WR (2012b): Empfehlungen zu hochschulischen Qualifikationen für das Gesundheitswesen: Drs. 2411-12, Wissenschaftsrat Berlin.

WR (2022): HOGplus-Studie zu Hochschulischen Qualifikationen für das Gesundheitssystem – Update. Quantitative und qualitative Erhebung der Situation in Studium, Lehre, Forschung und Versorgung. Drucksachen Nr. 9541-22 Wissenschaftsrat, Köln.

Zalpour, Christoff (2006): Die Professionalisierung und Akademisierung nicht-ärztlicher Therapieberufe an deutschen Fachhochschulen. *Die neue Hochschule* DNH 3/2006, S. 47, S. 28–33.

Zalpour, Christoff (2007a): Hochschulpakt 2020; *pt-Zeitschrift für Physiotherapeuten*, 59, 2007/8, S. 790–793.

Zalpour, Christoff (2007b): Herausforderung für die Fachhochschulen, *Die neue Hochschule* DNH 2/2007, S. 22–24.

Zalpour, Christoff; Friehe, Sabrina (2021): Berufsbegleitend Physiotherapie in Osnabrück studieren. *Die neue Hochschule* DNH 5/2021, S. 16–19.